



Foto: EZA Fairer Handel / mawi

Asien



NATÜRLICH FAIR

PARTNERBESCHREIBUNG

Tea Promoters India

Bio-Tee aus Indien

Indien ist das siebtgrößte Land der Erde und etwa so groß wie Westeuropa. Das aufstrebende Schwellenland hat hohe wirtschaftliche Wachstumsraten. Die gerechte Verteilung des daraus resultierenden Wohlstandes bleibt jedoch eine große Herausforderung der indischen Regierung, denn über ein Drittel der InderInnen müssen von weniger als US\$ 1,25 pro Tag leben. Das religiös gestützte Kastensystem der InderInnen ist ein soziales Phänomen der hierarchischen Anordnung gesellschaftlicher Gruppen und verschärft die Verteilungsproblematik.

Nach China ist Indien der zweitgrößte Teeproduzent der Welt. Nachdem die EngländerInnen Ende des 18. Jahrhunderts im Nordosten Indiens (Assam) mit dem systematischen Teeanbau begonnen hatten, weiteten sie die plantagenmäßige Teeproduktion bald auch auf andere Teile des indischen Subkontinents aus. Im Norden werden etwa zwei Drittel des indischen Tees in den Gebieten Assam, Darjeeling, Dooars und Sikkim angebaut. Ein Drittel stammen aus den südlichen Anbaugeländen Nilgiri und Kerala. Durch die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen unterscheiden sich die Tees durch ihre typischen Eigenschaften wie Aroma, Geschmack, Farbe und Stärke. Die bekanntesten und wichtigsten Anbaugelände sind Assam und Darjeeling. Das größte zusammenhängende Teeanbaugelände der Welt findet man in Assam. Die extreme Feuchtigkeit und die tropische Hitze fördern das Wachstum der Pflanzen und eine reichhaltige Ernte. Deshalb ist Assam das ertragreichste Teeanbaugelände Indiens. Der Geschmack in dieser Region reicht von frisch-fruchtig bis malzig-würzig. Durch die kühlen Nächte und intensive Sonnenstrahlen am Tag, an den südlichen Berghängen des Himalayas, bekommt der Tee aus Darjeeling seine charakteristische Note von zart-blumig bis herb-würzig.

Anfang der 1990er Jahre übernahm das indische Teehandelsunternehmen Tea Promoters India (TPI) mehrere Teegärten in Darjeeling, die nicht mehr oder nur schlecht bewirtschaftet wurden, und führte mit Unterstützung der deutschen Fairhandelsorganisation GEPA ein Modellprojekt für soziale und ökologische Entwicklung im Teesektor ein. Im Laufe der Jahre wurde TPI auch in anderen Teeanbaugeländen aktiv.

EZA-Partner seit 1995

„Ich lebe seit über 40 Jahren in dieser Gegend und mein Wunsch ist es, aus einem vollkommen heruntergewirtschafteten Besitz eine Teeplantage mit Modellcharakter zu machen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter sollen ein besseres, menschenwürdiges Leben führen können. Auf meiner Wunschliste ganz oben stehen neue Arbeitsplätze, bessere Schulbildung und die Gesundheitsvorsorge.“

Quelle: Mr. Mohan sen. – Tea Promoters India

Tea Promoters India (TPI)

Bei Tea Promoters India handelt es sich um ein indisches Privatunternehmen im Besitz der Fam. Mohan, das sich durch außergewöhnliches soziales und ökologisches Engagement auszeichnet. Unterstützt wurde dieses Engagement seit 1990 durch das deutsche Fairhandelshaus GEPA und Naturland. Heute umfasst das Unternehmen sechs Teegärten (Tea Estates) in den bekannten indischen Teeanbaugebieten, vier in Darjeeling, einen Assam und einen Dooars. Zudem wird seit einiger Zeit mit vier Teebauern-Genossenschaften zusammengearbeitet, die nun über die Vermarktung ihres Tees durch TPI ein wichtiges Zusatzeinkommen erwirtschaften können und von TPI technische Beratung und Unterstützung erhalten. Der Sitz des Unternehmens ist in Kalkutta angesiedelt. Dort erfolgt auch die Weiterverarbeitung und Verpackung des Tees. Dadurch sind in Kalkutta rund 300 Arbeitsplätze entstanden.

Zu den Hauptzielen von TPI gehörte und gehört es, die feudalen Kolonialstrukturen im indischen Teesektor zu beenden, die organisch-biologische Teeproduktion zu fördern, den ArbeiterInnen auf den Plantagen und in der Verarbeitung nebst korrekten Löhnen auch vorbildliche Sozialleistungen (siehe unten) zu bieten und ihnen die Teilnahme an Entscheidungen innerhalb der Verwaltung der Plantagen zu ermöglichen. Großes Engagement zeigt TPI auch in den Bereichen Frauenförderung und Bildung. So sind heute Frauen mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut, und der Schulbesuch der Kinder wird aktiv gefördert. Als weitere Pionierleistung bezieht TPI auch Kleinbauern und Bäuerinnen ein. Der Aufbau der neuen Teebauern-Genossenschaften, der Ankauf von Teepflanzen, etc. wird u.a. mit Geldern der Fairtrade-Prämie finanziert.

Die ProduzentInnen

Insgesamt beschäftigt TPI über 3750 ArbeiterInnen auf den Teeplantagen, von denen rund 60% Frauen sind. In der Haupterntezeit kommen zahlreiche ErntehelferInnen aus den umliegenden Dörfern hinzu. Angbaut wird zu 100% organisch-biologisch. Neben dem ökologischen Anbau sind vor allem die vorbildlichen sozialen Programme von TPI hervorzuheben. Auf den einst heruntergekommenen Teeplantagen wurden angemessene Wohnhäuser samt zugehöriger Infrastruktur errichtet. Alle ArbeiterInnen sind in der regionalen Gewerkschaft für TeearbeiterInnen organisiert. Der Tageslohn entspricht dem gesetzlichen Mindestlohn für diesen Sektor. Weiters erhalten die ArbeiterInnen alle im „Labour Plantation Act“ festgelegten Sozialleistungen wie Urlaub, Krankengeld, 12wöchigen Mutterschutz, verbilligte Lebensmittel, Unterkunft und Altersversorgung. Zudem bietet TPI seinen Angestellten umfassende Bildungsangebote (auf Samabeong bis hin zum High-School-Abschluss) und Gesundheitsvorsorge (z.B. Mutter-Kind-Ernährungsprogramm, AIDS-Aufklärung, Schutzimpfungen). Die Verteilung von solaren Beleuchtungssystemen und die Abgabe von Medikamenten und Provisionen für alte, bedürftige und chronisch kranke ArbeiterInnen sind ebenso Zusatzleistungen, wie die Vergabe günstiger Kredite an Angestellte und ArbeiterInnen für persönliche Anschaffungen und Investitionen. Einige der ArbeiterInnen bauen Gemüse für den Eigenbedarf an, viele halten sich als Nebenerwerb und zur Selbstversorgung Ziegen, Schweine und Kühe.

Die Bio-Tees von TPI sind als Masala Chai, Assam Tee, Bio-Earl Grey, Darjeeling Bio-Tee und Weißer Tee über EZA und WELTLÄDEN und im ausgewählten Lebensmittel- und Naturkosthandel erhältlich.

Weitere Informationen:

gepa, fair-plus, www.fairtrade.net

Quellen: TPI, EIF 3/2015; (EZA, akt. Sep. 2015)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Der Faire Handel unterstützt das ehrgeizige Sozialprogramm von TPI seit den 1990er Jahren durch die Zahlung einer FAIRTRADE-Prämie. 10% des Teepreises werden in einen von den VertreterInnen der ArbeiterInnen verwalteten Fond eingezahlt. Über die Verwendung der Gelder entscheidet das FAIRTRADE Premium Komitee, das sich aus VertreterInnen des Managements und der Angestellten / ArbeiterInnen zusammensetzt. Der Fond soll vor allem zur Verbesserung der Lebenssituation der ArbeiterInnen beitragen und darf nicht für Investitionen verwendet werden, zu denen die PlantagenbesitzerInnen gesetzlich verpflichtet sind.

- Mit den ersten Geldern wurde ein Gemeinschaftszentrum auf der Samabeong Tea Estate errichtet, in dem größere Festivitäten, aber auch Kurse abgehalten werden können und eine Schule (High-School) untergebracht ist.
- Auch die Renovierung und Verbesserung der ArbeiterInnenunterkünfte,
- die Einrichtung eines zusätzlichen Pensionsfonds für die PflückerInnen,
- diverse Kurse und Schulungsprogramme,
- Freizeitaktivitäten,
- Stipendien und
- die Unterstützung der Tee-Genossenschaften wurden auf gemeinsamen Beschluss mit Geldern aus der FAIRTRADE-Prämie finanziert.